

Litauische Rundschau

Preis Einzeln. 50 Pf.

Einzig deutsche Tageszeitung in Litauen.

Organ der Partei der Deutschen Litauens!

Geschäftl. u. Redaktion: Kowno, Keistuolio g-vė Nr. 4.
Telephon Nr. 323. Postfach Nr. 25.
Telegrammadresse: Litru Kaunas.
Postcheckkonto Königsberg I/Pr. Nr. 13680.
Geschäftsstunden: von 8-12 Uhr vormittags u.
von 4-7 Uhr nachmittags.

II. Jahrgang.

Nr. 88.

Kowno, Sonnabend 7. Mai 1921.

Die „Litauische Rundschau“ erscheint täglich ausser Montags.
Abonnementspreis fürs Inland per Post und Ausgabestellen
für 1 Monat — 10 M. Für 8 Monate — 30 M. Fürs Ausland
für 1 Monat — 25 M. Für 8 Monate — 75 Mark.
Anzeigen kosten: die Kleinspalt oder deren Raum 3 Mark.
an bevorzugter Stelle (über dem Anzeigenzettel) 4 M. 50 Pf.
Stellensuche, Stellenangebote & Familiennachrichten 2 Mark.
Preisaenderungen behält sich die Redaktion vor.

Brüssel.

„Gazeta Wilenska“ beschäftigt sich mit der Frage der Brüsseler Konferenz und sagt darin u. a.: „Die Litauer stellen uns folgende Bedingungen: Gebt uns Wilna und das ganze umstrittene Gebiet, dann werden wir mit euch reden, aber nicht über ein militärisches und wirtschaftliches Bündnis. — Aber, bemerkt das Blatt hierzu, wenn die Litauer in einem solchen Tone reden, kann natürlich von Verhandlungen gar keine Rede sein, wenn die Litauer in einem solchen Tone reden, kann natürlich von Verhandlungen durch die Schuld der Litauer nicht zustande kommen und kein Ergebnis haben, so werden wir frei sein von allen dem Völkerbund gegebenen Versprechungen. Dann werden wir zurückkommen auf unsere frühere Absicht, in Wilna den Seim zu berufen, und die Wilnaer Bevölkerung wird dann selbst die Frage Mittellitauens lösen. Unsere Vertreter in Brüssel werden gut darauf achten müssen, dass, wenn eine Einigung in Brüssel nicht erzielt wird, es nicht heisst die Unterbrechung der Verhandlungen sei den Polen zuzuschreiben. In der Politik genügt es nicht, das Recht auf seiner Seite zu haben. Man muss vielmehr, wenn man mit einem Gegner zu tun hat, dessen guter Wille stark angezweifelt werden muss, es verstehen, den heuchlerischen Redensarten im geeigneten Augenblick Einhalt zu tun.“

Note Tschitscherins zur Wilnaer Frage.

Kein Geheimabkommen.

KOWNO, 4. 5. (Elta.)

Der Volkskommissar des Aussen der russischen Sowjetrepublik, Tschitscherin, hat dem russischen Vertreter in Litauen folgende Note zugehen lassen:

„Ich bitte, der litauischen Regierung mitzuteilen, dass weder in dem Rigaer Vertrage noch in irgend einer anderen Akte, weder zwischen Russland und Polen noch zwischen Russland und irgend einem anderen Staate, ein geheimes oder sonstiges Abkommen besteht, das für Litauen irgend eine Gefahr bedeuten könnte. Die Behauptung, Sowjetrussland habe sich in einem geheimen Vertrage oder in einem geheimen Artikel verpflichtet, sich neutral zu verhalten, falls Polen Litauen überfallen würde, ist aus der Luft gegriffen. Einen derartigen Vertrag hat die sowjetrussische Regierung nicht gemacht, ein derartiger Artikel besteht in keinem einzigen von derartiger Art. Hierzu ist noch zu beibringen, dass der Rigaer Vertrag keineswegs den Moskauer Vertrag vom 12. Juli 1920 annulliert. Der Rigaer Vertrag bestimmt, dass die Wilnaer Frage ausnahmslos von Litauen und Polen entschieden werden soll. Dieses widerspricht keineswegs den Bestimmungen des russisch-litauischen Vertrages, der auch nach der Unterzeichnung des Rigaer Vertrages seine volle Gültigkeit behält. Der litauischen Regierung gehört allein die Macht über Wilna, welche ihr die russische Sowjetrepublik übergeben hat, es sei denn dass Litauen beschliesst, seine Souveränität an Polen abzutreten.“

Aralow unterwegs.

Der neue Vertreter der russischen Sowjetrepublik für Litauen, Aralow, verlässt am 3. Mai Moskau, um sich nach Kowno zu begeben.

Die Aalandfrage vor der Entscheidung.

Aus Stockholm wird der „Kr. Z.“ geschrieben:

Im Auftrage des Rates des Völkerbundes haben bekanntlich diesen Winter Sachkundige verschiedener Nationen eingehende Studien und Erhebungen darüber ausgeführt, ob die Aalandsgruppe im Besitze Finnlands bleiben oder Schweden zugesellt werden soll. Nunmehr hat die Kommission internationaler Juristen ihre Arbeiten beendet und den Bericht fertiggestellt, der in den nächsten Tagen dem Rat des Völkerbundes zugeht. Nach den Mitteilungen, die „Dagens Nyheter“ über den Inhalt des Berichtes veröffentlicht, geht die Entscheidung zugunsten Schwedens. Die Juristen sprechen sich gegen eine Volksabstimmung auf Aaland aus, weil in den dänischen Bevölkerung nicht eher als in den letzten Jahren eine Bewegung für den Anschluss an Schweden hervorgetreten sei und daher nur als eine vorübergehende Erscheinung zu betrachten wäre. Ferner weisen die Juristen darauf hin, dass der schwedische Teil der Bevölkerung Finnlands Gewicht darauf legt, dass deren Zahl nicht verringert wird, was jedoch bei Abtretung Aalands an Schweden der Fall sein würde.

Im Zusammenhang mit der Nachricht über die bevorstehende Entscheidung in der Aalandfrage zugunsten Finnlands erklärt die „Rosta“, dass die Sowjetregierung keine Lösung der Aalandfrage als bindend betrachte, soweit sie ohne ihre Mitwirkung erfolgt.

Deutschland und die Entente.

Wie die New-Yorker „Associated Press“ aus Mainz erfährt, sind am 2. Mai, abends, 15 Züge mit französischem Militär unter der Führung des Generals Simons nach dem Ruhegebiet abgegangen.

Wie Reuter meldet, hat der Oberste Rat am 1. Mai die Frage der Entaffung, der Bestrafung der Kriegsverbrecher und der Kriegsschädigung beraten und die durch das Verhalten Deutschlands und die Nichterfüllung des Versailler Vertrages geschaffene Lage besprochen. Die Frage wurde der Sachverständigen-Kommission zur Prüfung übergeben.

Der amerikanische Kommissar für die Kriegsschädigung, Roland Beylen, wird an den Sitzungen des Obersten Rates teilnehmen.

Ulter dem Vorsitz von Jules Cambon hat der Botschafter die Vorschläge Deutschlands abgelehnt. Begründet wurde die Ablehnung damit, dass die anderen Fragen, die militärischen Charakters sind, nicht von einem Schiedsgericht entschieden werden können.

Dr. Simons über die Handelsbeziehungen zu Russland.

Nach einer Meldung des Berliner Büros der „Elta“ hat der deutsche Reichsaussenminister, Dr. Simons, in seiner Rede im Reichstage auch die Beziehungen zu Russland und Polen berührt. Er hob hervor, dass es nötig sei, mit Russland wieder wirtschaftliche und andere Beziehungen anzuknüpfen, wie es auch Dänemark, England, Italien, Norwegen und Schweden getan hätten. Russlands wirtschaftliche Wiederherstellung sei nur möglich mit Hilfe deutscher Verkehrsmittel. Russland habe eine innere Wandlung durchgemacht und neige wieder zur Privatwirtschaft.

Oberschlesien.

Nach einem Warschauer Funkspruch wollen Kattowitzer Kreise aus gut unterrichteter Quelle erfahren haben, dass die gemischte Entente-Kommission am 28. April ihre Arbeiten in London beendet hat. Die Kommission schlage vor, Oberschlesien zu teilen. Deutschland solle ganz Oberschlesien erhalten einschliesslich des Zentralindustrie-Gebiets, Polen nur die Gebiete von Pless und Rybnik. Ausserdem seien unbedeutende Grenzänderungen im Kreise Kattowitz vorgesehen.

Nach einem Funkspruch aus Warschau haben die an der Grenze wohnenden polnischen Arbeiter sich bewaffnet und sich der Kreise Beuthen, Kattowitz und Rybnik bemächtigt. Die Bewegung greift weiter um sich bis etwa zur sogenannten Korfanty-Linie. Die Ententeverwaltung hat in vier Kreisen den Kriegszustand erklärt.

In Beuthen und Tarnowitz haben die Polen die öffentlichen Plätze und Strassen besetzt und halten die Passanten an. Die französischen Truppen haben von der Strassenbahn Besitz ergriffen und fahren durch die Strassen der Stadt. Bei Zusammenstößen gab es zwei Tote und einige zehn Verletzte. Auf dem Lemnitzplatz wurde die weiss-rote Fahne gehisst.

Wie das Wolfische Telegraphische Büro meldet, haben die Aufständischen, nach einer Mitteilung der deutschen Eisenbahnverwaltung, in Oberschlesien sechs Brücken gesprengt. Der Telefonverkehr mit den Orten Kattowitz, Pless und Rybnik ist unterbrochen.

Wegen dieser neuen Vorkommnisse in Oberschlesien hat der deutsche Vertreter eine scharfe Note an die gemischte Entente-Kommission gerichtet. Die deutsche Regierung beabsichtigt ebenfalls, der Entente-Kommission einen Protest zu überreichen.

Was nun die Entscheidung über das Schicksal Oberschlesiens betrifft, weiss ein Warschauer Funkspruch zu melden, dass die Beschlüsse der gemischten Entente-Kommission, wie der polnische Ministerpräsident erklärte, nicht einseitig gewesen sind. Vielmehr habe jeder Staat seine besonderen Vorschläge gemacht. Die ober-schlesische Frage werde am Sonntag, den 8. Mai, in London behandelt werden. Die polnische Regierung habe alles getan, um eine Lösung der ober-schlesischen Frage zu Gunsten Polens herbeizuführen. Die Bevölkerung könne ruhig die letzten Entscheidung abwarten.

Zu der Meldung, dass Polen nur die Bezirke Pless und Rybnik erhalten solle, und dass im Kreise Kattowitz einige Grenzveränderungen vorgenommen werden sollen, bemerkt Korfanty in einer Note, die er an die gemischte Entente-Kommission in Opatowitz sandte: Wenn diese Nachricht auf Wahrheit beruhe, so müsse er die gemischte Entente-Kommission darauf aufmerksam machen, dass sie dann nicht die Tatsache berücksichtige, dass die Gebiete von Kattowitz, Beuthen, Gletwitz, Tarnowitz, Gross-Strehlitz eine geographische Einheit bilden, und dass bei der Abstimmung 78 Prozent der Bevölkerung für Polen gestimmt haben. Die Polen Oberschlesiens haben die Entente-Kommission dahin verstanden, dass die Polen eine internationale Ware sind. Bei einem solchen Verhalten der Kommission könne er für die Folgen keine Verantwortung übernehmen.

In Warschau fand eine grosse öffentliche Versammlung statt, auf der gegen die beabsichtigte Teilung Oberschlesiens Protest erhoben wurde. Man beschloss, sich an die polnische Regierung um Schutz für die ober-schlesischen Polen zu wenden.

Auch die Professoren der Jagiello-Universität wenden sich in einem Aufruf gegen die beabsichtigte Teilung Polens und ersuchen die Regierung, diplomatische Schritte zur Verhinderung einer derartigen Entscheidung zu tun.

Die Rückkehr litauischer Flüchtlinge endgültig geregelt.

KOWNO, 4. 5. (Elta)
 Nunmehr sind für die Rückkehr von Flüchtlingen aus Russland folgende Zeitpunkte festgesetzt worden. Am 10. Mai wird ein Transport von 20 Waggons mit 600 Flüchtlingen von Pensa nach Rosanow gehen, am 15. Mai von Kasan nach Rosanow ebenfalls 20 Waggons mit 600 Personen. Weitere je 20 Waggons mit je 500 Personen werden abgehen: am 20. Mai aus Woronesch, am 20. Mai aus Wladimir, am 23. Mai aus Kursk, am 25. Mai aus Samara, am 25. Mai aus Jekaterinenburg, am 28. Mai aus Simbirsk, am 28. Mai aus Tscheljabinsk, am 20. Mai aus Moskau, am 30. Mai aus Omsk und am 30. Mai von der Frontlinie bei Witebsk. Das Zentralrückwanderungs-Komitee hat den örtlichen Komitees den Befehl erteilt, die Papiere und Listen der Rückkehrer der litauischen Vertretung zur Visierung zu übersenden.

Aus der Ukraine werden 2 Transporte mit 1200 Personen abgehen.

Anch in anderer Beziehung bemüht sich die Sowjetregierung, ihren Verpflichtungen gemäss dem russisch-litauischen Friedensvertrage nachzukommen. Wie die „Elta“ berichtet, sind nunmehr aus den russischen Gefängnissen 66 politische Sträflinge litauischer Abstammung entlassen worden, andere 12, die durch den Amnestieparagrafen des Friedensvertrages nicht berührt werden, verbleiben in russischer Haft. Weitere vier haben auf ihr Optionsrecht für Litauen verzichtet.

Das Porto nach Russland.

KOWNO, 4. 5. (Elta).
 Die Postverwaltung teilt mit, dass Briefe und sonstige zugelassene Postsendungen nach Russland

auf Grund des Auslandsartikels zu frankieren sind. Unfrankierte oder ungenügend frankierte Sendungen werden an den Absender zurückgehen.

Arbeiterstreik in Chicago.

LONDON, 4. 5. (Elta).
 Nach einer Reutermeldung aus Chicago sind 50,000 Arbeiter in den Anstand getreten, weil die Arbeitgeber nicht darauf eingegangen, die Arbeitszeit auf 47 Stunden in der Woche zu bemessen.

Neue Zusammenstösse in Irland.

LONDON, 4. 5. (Elta).
 Nach einer Reutermeldung hat man offizielle Nachrichten, dass es bei Galbally in der Provinz Limerick in Irland zu Zusammenstössen zwischen Zivilisten (etwa 150 an der Zahl) und Militär gekommen ist. Sechs Zivilisten wurden getötet und 14 verletzt, von den Soldaten wurden zwei verwundet, einer davon schwer.

Wie's die Polen machen.

KOWNO, 3. 5. (Elta)
 Die „Jüdische Stimme“ weiss aus sicherer Quelle zu berichten, dass die polnische Regierung am 29. April die Vertreter der jüdischen Intelligenz (Ärzte, Ingenieure, Advokaten usw.) zusammenberufen hatte und von ihnen die Unterschrift unter eine Forderung verlangte, wonach Grodno zu Polen und nicht zu Litauen gehören solle. Hierzu wurden ihnen zehn Tage Zeit gelassen. Die Versammelten lehnten die Unterzeichnung ab und wandten sich an die jüdischen Abgeordneten des solnischen Sejm in Warschau mit der Bitte, gegen derartige Massnahmen der Polen zu protestieren.

Die Polen kaufen sich in Memel an.

MEMEL, 3. 5. (Elta).
 Nach einer Meldung unseres Korrespondenten aus Memel haben die Polen dort eine ganze Reihe von Lager- und Privathäusern gegen sofortige Bezahlung gekauft. Sie bemühten sich auch, das Hans von Dr. Gaigalat zu kaufen, der es aber ablehnte, ihnen auch nur das geringste zu verkaufen.

Erhöhung des Eisenbahntarifs in Polen.

Nach einer Meldung des Blattes „Unser Tag“ hat das polnische Verkehrsministerium wegen des grossen Defizits im Eisenbahnetat beschlossen, den Frachten- und Fahrkartentarif um 800 Prozent zu erhöhen.

Eriwan in Flammen.

London, 22. April. Nach einer „Reuter“-Meldung aus Teheran vom 16. April steht die Stadt Eriwan in Flammen. Die Bevölkerung flüchtet vor den Bolschewisten in Richtung auf Zangezur und wird von der Nachhut des armenischen Heeres geschützt. Die Bolschewisten richteten die hervorragendsten Parteianhänger der demokratischen armenischen Regierung hin, darunter mehrere Abgeordnete.

Kleine Meldungen

Die italienischen Fasziisten haben sich Finnes, bemächtigt und einen Diktator mit den Rechten eines Diktators eingesetzt.

Die spanische Regierung brachte in Parlament eine Resolution zur zweijährigen Dienstzeit ein.

Die Griechen mobilisierten weitere vier Jahrgänge.

LANDESBANK

d. Provinz Ostpreussen
KÖNIGSBERG i. PR.
 (Landeshaus) Königstrasse 28/31.

Amtliche Hinterlegungsstelle.
 Aufbewahrung von geschlossenen Depots, Koffern, Wertpapieren, usw. in unserer neuerbauten, mit allen neuzzeitlichen Mitteln gesicherten.



Reichsbank-Girokonto
 Postscheckkonto
 Königsberg 9170
 Fernruf 6304-5807

Stahlkammer.

Vermietung von Schrankfächern
 verschiedener Grössen.

Versteigerung von Cigaretten.

Für Rechnung wen es angeht werde ich
am Donnerstag, den 12. Mai ds. Js.,
 vorm. 11 Uhr,
 in der Börse zu Memel

40 Kisten Cigaretten a 25 Mille

meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigern.
 Die Cigaretten sind von der Fabrik Batschari in folgenden Marken geliefert:

8	Kisten	a	20	Stück	Marke	„Lovera“
8	„	„	20	„	„	„Rapaga“
8	„	„	20	„	„	„Salida“
8	„	„	10	„	„	„Phyto“
8	„	„	25	„	„	„Konsul“

Proben koennen in meinem Bureo besichtigt werden.
 Memel, den 28. April 1921

R. LANKOWSKY

Veredligter Makler der Memeler Handelskammer
 Polangenstr. 41. Telefon 22-3

ANGEBOTE, NACHFRAGEN.

In gesuchten Artikeln liefere schnellstens
Offerten erster deutscher Firmen.
 Exportofferten täglich eingehend.

M. C. H. Stange, Königsberg/Pr.

Neue Dammgasse 41. Tel. 4190.

Habe meine Praxis wieder aufgenommen
Bad Nauheim, Ludwigstrasse 13, Gartenvilla,
 Telefon 573,
Hofrat Dr. Med. KARL BARTH,
 vor dem Kriege Direktor s. Sanatoriums in Bad Kislowodsk
 (Kaukasus).

Osteuropäische Wirtschafts-Zeitung

Industrie-Export- und Handels-Zeitung

Organ des Deutsch-Russischen Verbandes zur Pflege und Förderung der gegenseitigen Handelsbeziehungen,
 des Deutsch-Polnischen Verbandes und des Deutsch-Finischen Verbandes

Herausgeber: M. Busemann
 Schriftleitung: Syndikus R. Glanz und Dr. Herbert Prindull

Die Grösste! Die Beste! Die Finnesten!

2. Jahrgang 1921 **Wöchentlich ein Heft**

Für Behörden, Industrielle, Kaufleute, Handwerker und Landwirte in Danzig, Memel, Polen, Litauen, Lettland, Estland, Finnland, Ukraine, Georgien und Rußland kostenlos.

Bezug durch sämtliche deutschen Postanstalten vierteljährlich 25 Mark.
 Für das valutastarke Ausland obligatorischer Valutazuschlag von 60-100 Prozent.

Probehefte und Inseratofferten kostenlos durch den Verlag:

Art.-Ges. zur Druck u. Verlag Fritz Würtz, Berlin S 14

PROVISOR

sucht Stellung in einer Apotheke.
 Kowno, 16 vazario gatve 3, W. 12.
 Korbutas.

Dr. W. GEFFEN

innere u. venerische Krankheiten. Laisvés Aleja Nr. 84
 Telef. 277.
 Sprechstunden 1-2 u. 5-7

Dr. Woldemar von Berg

Syphilis, Urologie u. Dermatologie. Sprechstunden v. 4-8.
 Kowno, Vytauto prosp. 21.

Dr. G. Sakowitsch.

Spezialarzt für Ohren Nasen u. Halskrankheiten. Malronio g-v6 Sprechst. 144 v. 11-1 u. 4-8.

Dr. med. Schmukler,
 prakt. Arzt
 Sprechst. 8-10 u. 4-7
Laisvés Aleja Nr. 80
 188

Eine junge deutsche **Bonne**
 gesucht. Zu erfragen: Legeais, Laisvés Aleja Nr. 20
 188

RIGA!

Dort lagernde Vorhaenge-Schloesser und Aluminium-Kasserollen sofort billig zu verkaufen.

N A H E R E S:
INTERN. SPEDITIONS-BUREAU.
Georg Silberstein u. Co. Berlin SO 26,
 190 Reichenbergerstrasse 154.

Lebendes
Geflügel so-wie Wild

jeder Art kauft gegen sofort. Cassa
Huge Prowe,
 Königsberg Fr., Königstr. 18 a
 Tel. 7830. Versandkisten werden a. W. gestellt. Angebote von
 Aufkäufern erwünscht.

PAPIER PAPPEN

vom Lager und Anfertigung liefert
 Nordische PAPIERGROSSHANDLUNG m. b. H.
 Hamburg, Neue ABC - Strasse 16-18.
 Bestens eingefuhrte Vertreter fuer Oststaaten
 und Russland gesucht.

Export nach den Randstaaten.
 Transitlager in sämtlichen Mineralöl-Produkten.
 Grossfabrikation von Wagenfetten.
WILHELM WOYWOD, Königsberg/Pr. Vordere
 Vorstadt 17/18.
 Tel. 6669 u. 6680 Telegr.-Adr. „Mineral“

PRIMA HEFE

zu billigsten Tagespreisen täglich frisch ab Königsberg.
 Grossabnehmer verlangen Vorzugsofferte.
GEBRUEDER HEMPEL, Königsberg/Pr.
 Georgstrasse 23.
 Telefon 7214 Telegrammadr.: Exporthemp.